

FDP-Fraktion · Postfach 147 · 30001 Hannover

30169 Hannover

Herrn Regionspräsident
Hauke Jagau
und
Herrn Vorsitzenden der Regionsversammlung
Walter Richter

Hildesheimer Straße 20
Telefon: 0511/ 616-2-2196
Telefax: 0511/ 616-2-2493

E-Mail: fdp@regionsversammlung.de
www.fdp-fraktion-region-hannover.de

im H a u s e

Hannover, 11.05.2020

Anfrage gemäß § 9 der Geschäftsordnung der Regionsversammlung der Region Hannover zur schriftlichen Beantwortung

Umwelt- und Lärmbeeinträchtigungen durch geplante Transporte von Salzlauge zur Verfüllung des Stollens am Standort des Werks „Sigmundshall“ durch den Kali- und Salz-Konzern K+S per Bahn durch das Wunstorfer Stadtgebiet ab Mitte 2021

Sehr geehrter Herr Jagau,

in Presseberichten der HAZ/NP im Bereich Wunstorf vom 11.03.2020 und des Redaktionsnetzwerkes Deutschland (RND) vom 12.03.2020 wurde darüber informiert, dass der Kali- und Salz-Konzern K+S Anfang/Mitte März 2020 erste Testfahrten unternommen habe, von seinem Werk „Werra“ in Hessen Salzlauge auf der Bahnstrecke bis Wunstorf-Bokeloh zur Verfüllung des stillgelegten Stollens seines Werkes „Sigmundshall“ am Standort bei Wunstorf-Bokeloh zwischen Bokeloh, Mesemerode, Idensen und Umgebung zu transportieren.

Laut diesen Berichten wird bis zur vollständigen Verfüllung des Stollens mit einem hierfür erforderlichen Gesamtvolumen von rd. 36 Mio. Kubikmetern, was rd. 36 Mrd. Litern entspricht, sowie mit für den Transport erforderlichen rund 26.000 Transportfahrten (ca. 12 Fahrten pro Tag) innerhalb eines Zeitraums von bis zu 15 Jahren zu rechnen sein. Die Salzlauge soll mit speziellen Kesselwagen auf der Bahnstrecke in Zuständigkeit der Osthannoverschen Eisenbahnen AG (OHE) quer durch das Wunstorfer Stadtgebiet transportiert werden.

In diesem Zusammenhang ist mit einer erheblichen Lärmbelastung sowie weiteren Umweltbeeinträchtigungen für die Bevölkerung im Umfeld der Bahnstrecke in Wunstorf sowie mit weiteren Beeinträchtigungen für den Verkehr in unmittelbarer Nähe der immer stärker belasteten Kreuzung der B 441 und B 442 zu rechnen. Zudem soll der Bahnübergang

„Neustädter Straße“ den zu erwartenden Mehr-Belastungen und logistischen Anforderungen der Transporte von K+S nicht gewachsen sein, bevor nicht eine Modernisierung des Bahnübergangs erfolgt ist. Dies betrifft unter anderen die Beschaffenheit der Gleisanlagen, schlecht funktionierende Signalanlagen und den notwendigen Digitalisierungs- und Automatisierungsprozess, der eine Verkürzung der Schrankenschließzeiten ermöglicht. Die Entscheidung über die Modernisierung des Bahnübergangs liegt bei der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr.

Vor diesem Hintergrund bittet die FDP-Fraktion Region Hannover die Regionsverwaltung in ihrer Funktion als untere Naturschutzbehörde und Trägerin des ÖPNV in der Region Hannover um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt die Regionsverwaltung die mit dem Transport per Eisenbahn quer durch die Stadt Wunstorf verbundenen, zu erwartenden Umwelteinwirkungen wie insbesondere mögliche Luftverunreinigungen, Geräusche- bzw. Lärmentwicklung sowie Erschütterungen und ähnliche Vorgänge gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG)?
2. Welche Beeinträchtigungen sind für die Wunstorfer Bevölkerung im Kontext mit diesen rechtlichen Regelungen gemäß (BImSchG) zu erwarten?
3. Welche gesetzlichen Anforderungen und Voraussetzungen gemäß BImSchG sind in Bezug auf ein mögliches Genehmigungsverfahren, die Ermittlung von Emissionen und Immissionen sowie sicherheitstechnische Prüfungen, Überwachung und Verbesserung der Luftqualität, Luftreinhalteplanungen, Lärminderungsplanungen sowie die Unterrichtung der Öffentlichkeit, auch im Zusammenhang mit der Sechsten Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – TA Lärm) durch den Kali-und Salz-Konzern K+S bzw. die Stadt Wunstorf und die OHE in Bezug auf die geplanten Salzlaugentransporte zu erfüllen?
4. An welchen Wochentagen und zu welchen Tageszeiten sind die Transporte geplant?
5. Wie beurteilt die Regionsverwaltung die Auswirkungen der zu erwartenden rund 26.000 Zugtransporte des Konzerns Kali+Salz K+S im Zeitraum der rund nächsten 15 Jahre auf die Taktung der Buslinien der regiobus GmbH auf den Linien 740/741 zwischen Niengraben, Idensen, Bokeloh und Wunstorf, 745 zwischen Niengraben, Idensen, Mesmerode, Bokeloh und Wunstorf, 710/711 zwischen Steinhude, Großenheidorn, Klein Heidorn und Wunstorf sowie 715 zwischen Wiedenbrügge, Hagenburg, Steinhude, Großenheidorn, Klein Heidorn und Wunstorf und möglicher weiterer Buslinien im Stadtgebiet Wunstorfs?
6. Laut Angaben des Konzerns Kali+Salz K+S werden derzeit noch zwei weitere, alternative Transportarten und -wege geprüft: Zum einen ein Zugtransport nach Haste/Hohnhorst, wobei die Salzlauge dann von dort per Pipeline nach Kolenfeld und weiter nach Bokeloh transportiert werden soll und zum zweiten soll als dritte Option in Prüfung durch den Konzern K+S sein, die Salzlauge in der Nähe der Halde „Friedrichshall“ in Sehnde aufs Schiff umzuschlagen und von dort über den Mittellandkanal vom Hafen Kolenfeld zum Schacht nach Kolenfeld zu bringen. - Welche der für den Transport vorgeschlagenen Varianten des Salzlaugentransports ist aus Sicht

der Regionsverwaltung die aus wirtschaftlicher, ökologischer und sozialverträglicher Sicht geeignetste Variante und welche Transport-Variante favorisiert die Stadt Wunstorf mit welchen Argumenten?

7. Für den Fall, dass tatsächlich die von Kali und Salz K+S favorisierte Variante eines Transports der Salzlauge zum Werk Sigmundshall auf der entsprechenden Bahnstrecke vom Werk „Werra“ in Hessen mit Umkopplung in Seelze und Weiterfahrt in Richtung nach Wunstorf-Bokeloh zum Zuge kommen sollte, wie ist aus Sicht der Regionsverwaltung der Sachverhalt zu beurteilen, dass die einzusetzenden Kesselwagen bis 2021 vollständig mit neuen lärmreduzierten Bremsen ausgestattet sein müssen? In welcher Weise wird der hierfür verantwortliche Konzern K+S rechtzeitig sicherstellen können, dass diese Lärmreduzierungsmaßnahme gewährleistet werden kann?

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Hinze
-Fraktionsvorsitzende-

Verteiler (Per E-Mail):

Büro des Regionspräsidenten, Team Gremienbetreuung, Fraktionen der SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion AfD, Fraktion Die Linke, Gruppe „Die Region“, Gruppe „Regionslinke“, Fraktion Die Hannoveraner